

## Programmmentwurf Care Revolution Netzwerktreffen digital vom 5. – 7. Juni 2020

Das Netzwerktreffen findet per Videokonferenz am Samstag, 6. Juni von 10-15 Uhr und Sonntag, 7. Juni von 10-13:30 Uhr statt. Wir haben viele Pausen eingeplant, damit es nicht zu anstrengend wird. Wer vorab die Technik testen und sich ausprobieren möchte, kann das in der Stunde vor Beginn des Treffens machen, der Raum wird dann schon offen sein. Die Plattform und den Zugangs-Link schicken wir später noch rum. Die Abendveranstaltung am 5. Juni findet von 18-20 Uhr als Livestream statt. Auch hier wird der Link noch verschickt.

Freitag, 5. Juni (18:00 – 20:00)		
<p><b>„Care Ökonomie statt Konkurrenz, Profit und Kostensenkung - Umdenken und Handeln ist jetzt nötig“</b></p> <p>Die Corona-Pandemie zeigt, dass Solidarität wichtig ist, damit die Gesellschaft keine_n zurücklässt und sie zeigt auch, dass politische Entscheidungen gegen kurzfristige Profitinteressen möglich sind und auch durchgesetzt werden können. Das ein gutes Leben für Alle nicht auf einer Wirtschafts- und Lebensweise basiert, die von Konkurrenz, Profit und Kostensenkung bestimmt ist, ist im Netzwerk Care Revolution schon lange klar. Doch wie kann eine Revolution oder Transformation der Verhältnisse aussehen, die über realpolitische Forderungen hinausgeht und nicht nur an der Oberfläche kratzt. Im Netzwerk Care Revolution gehen und diskutieren wir immer wieder Schritte hin zu einer solidarischen Gesellschaft. Care Ökonomie steht in diesem Zusammenhang für eine Lebens- und Wirtschaftsweise, die nicht vom Profit, sondern von Care (Sorge und Fürsorge für die Menschen) her entwickelt wird. Diesen Vorschlag wollen wir mit anderen Ansätzen ins Gespräch bringen und haben uns dafür zwei weitere Perspektiven eingeladenen, die sowohl die Strukturen analysieren, als auch an ihre Überwindung glauben.</p> <p>Veranstaltung mit <b>Freundinnen und Freunde der Klassenlosengesellschaft</b> (Buch: Klasse Krise Weltcommune, Nautilus Verlag) &amp; <b>Friederike Beier</b>, Autorin des Buches materializing feminism (Unrast Verlag), Moderation: <b>Ann Wiesental</b></p>		
Samstag, 6. Juni (10:00 – 15:00 Uhr)		
09:00 -10:00	<b>Technisches Ankommen</b>	➤ Vorbereitungsgruppe
10:00 –10:30	<b>Begrüßung &amp; Ablauf</b>	➤ Input/Moderation (2): N.N.
10:30 – 11:30	<b>Berichte aus Regionalgruppen und Projekten</b>	➤ Moderation (2): N.N. ➤ Protokoll: N.N.
30min	Pause	
12:00 – 12:15	<b>Plenum Workshop-Vorstellung und Zuteilung der TN</b>	➤ Moderation (2): N.N. <i>Vorbereiten: Übersicht der Workshops</i>
12:15 – 13:15	<b>Workshop-Phase</b> ➤ Beschreibungen unten	➤ Jeweils 1-3 Verantwortliche für Input und Moderation ➤ Protokoll jeweils im Workshop klären
45min	Mittagspause	
14:00 – 15:00	<b>Plenum: Berichte aus den Workshops &amp; Feedback-Runde</b>	➤ Moderation (2): N.N. ➤ Protokoll: N.N.

Sonntag, 7. Juni (10:00 - 13:30Uhr)		
10:00 – 11:00	<b>Plenum: Konkrete Verabredungen &amp; Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Moderation: Charlotte &amp; Mike</li> <li>➤ Protokoll: N.N.</li> </ul>
30min	Pause	
11:30 –12:00	<b>Arbeitsgruppen im Netzwerk: vorstellen und Neue ordnen sich zu</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Moderation: N.N.</li> </ul> <i>Dokument vorbereiten mit Titel und Beschreibung der Workshops zum Hochladen in der Konferenz</i>
12:00 –12:30	<b>Treffen der Arbeitsgruppen</b>	Ohne Moderation
15min	Pause	
12:45 – 13:30	<b>Plenum: Feedback &amp; Abschied</b>	Moderation (2): N.N.
Die WORKSHOPS AM SAMSTAG		
<b>Workshop 1</b> <b>Aufbau einer solidarischen und nachhaltigen Care-Ökonomie. Zu gemeinsamen Perspektiven von Care- und Klima-Bewegung in und nach Zeiten von Corona</b> Die derzeitige Form der Kapitalverwertung und deren staatliche Unterstützung, die am profitgetriebenen Wachstum festhält und alle erwerbsfähigen Menschen möglichst umfassend in die Lohnarbeit integrieren möchte, zerstören soziale Beziehungen ebenso wie die Ökosysteme. Einen Ausweg sehen viele Care Revolutionär_innen in einer solidarischen und nachhaltigen Politik, die die unentlohnte und entlohnte Sorgearbeit ebenso wie andere lebensnotwendige Bereiche ins Zentrum der Gesellschaft stellt. Im Workshop möchte ich gerne mit Euch über politische Zwischenziele auf diesem Weg sprechen: Die Erwerbsarbeitszeit verkürzen, einen solidarischen Sozialstaat aufbauen, demokratische Strukturen wie Care-Räte vor Ort realisieren und nachhaltige alternative Lebensweisen unterstützen. Ziel ist die konkrete Utopie einer solidarischen Gesellschaft, über die wir uns ebenfalls austauschen können.		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Input: Gabriele Winker</li> <li>➤ Moderation: N.N.</li> </ul>
<b>Workshop 2</b> <b>Chancen, Formen und Reichweite der Solidarität</b> Unsere Vision einer solidarischen Gesellschaft: ein gutes Leben für alle. - Und? - Was, und? - Ja, geht´s etwas genauer?		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Input: Gisela Weissinger und Johannes Weissinger</li> <li>➤ Moderation: N.N.</li> </ul>

<p><b>Workshop 3</b>  <b>Für ein bedarfsgerechtes, solidarisches Gesundheitswesen. Soziale Kämpfe im Gesundheitsbereich – was verändert sich durch die Pandemie?</b></p> <p>Die essentielle Bedeutung der Gesundheitsversorgung erweist sich nicht erst in der Corona-Pandemie. Wie sehr wir auf ihre Funktionsfähigkeit angewiesen sind, tritt jedoch nunmehr stärker als zuvor ins Bewusstsein. Dabei stand die Ausrichtung der Krankenhäuser auf Kostenersparnis sowie die Übernahme von Einrichtungen durch Krankenhauskonzerne andererseits schon zuvor in der Kritik: Die Finanzierung über Fallpauschalen, die Überlastung des Pflegepersonals oder Lohndrückerei wurden von Gewerkschaften und lokalen Bündnissen bekämpft.</p> <p>Im Workshop möchte ich mit euch überlegen, welche Chancen die veränderte Wahrnehmung des Gesundheitssystems in der Pandemie für unsere Auseinandersetzungen eröffnet. Insbesondere soll die Frage gestellt werden, welche Perspektiven für eine Demokratisierung und Vergesellschaftung des Bereichs sich auftun.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Input: Matthias Neumann</li> <li>➤ Moderation: N.N.</li> </ul>
<p><b>Workshop 4</b>  <b>Care-Räte und Demokratisierung</b></p> <p>Aus dem Bereich eines nachhaltigen Wirtschaftens her bilden sich in mehreren Städten Ernährungsräte. Sie agieren lokal. Sie wollen alle Akteure, die mit der Ernährung zu tun haben und an Gesundheit und Nachhaltigkeit interessiert sind, miteinander vernetzen, um zu einer kulturellen Transformation hin zu wirken. Wir wollen zusammen überlegen, wie Care in die lokalen politischen Institutionen hineinwirken kann. Wie wir von unten den Sozialstaat umbauen bzw weiterentwickeln können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Input: Elfriede Harth und Yvonne</li> <li>➤ Moderation: N.N.</li> </ul>